Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 24

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrische Starkstromleitungen. Das schweizerische Post= und Eisenbahndepartement hat über das Verfahren bei der Vorlage von Starkstromprojekten, wie sie Art. 8 des Bundesgesetzes über die Erstellung von Telegraphen= und Telephonlinien vorschreibt, über die Starkstrom= leitungen außerhalb des Bereiches einer Eisenbahn folsgende Vorschriften erlassen: Die Kantonsregierungen, Gemeindebehörden, Korporationen, Gesellschaften oder Privaten, welche oberirdische oder unterirdische elektrische Starkstromleitungen zu erstellen beabsichtigen, haben vor Beginn der Linienarbeiten der Telegraphendirektion in Bern die vorgeschriebenen Plane und Eingaben ein= zureichen. Auf Grund der erhaltenen Vorlagen wird die Telegraphendirektion prüfen, ob und welche Aender= ungen an der projektierten Anlage zum Schutze ihrer bestehenden Leitungen vorzunehmen sind, und ber Unternehmung hievon Kenntnis geben. Sollte die Vorlage ungenügend sein, oder der Eigentümer es wünschen, so hat die Telegraphendirektion auf seine Kosten die nötigen Expertisen an Ort und Stelle anzuordnen, um sich von der vorschriftsgemäßen Ausführung der Kreuzungen und

Parallelführungen überzeugen zu können. derungen oder Erweiterungen der Starkstromleitungen find der Telegraphendirektion ergänzende Situations-pläne und, falls Kreuzungen oder Parallelführungen mit ihren Leitungen vorkommen, auch die weitern vorsgeschriebenen Zeichnungen und Angaben einzusenden. Für provisorische Anlagen ist der Telegraphendirektion Anzeige zu machen, falls Kreuzungen mit ihren Leit= ungen vorkommen. Für jede längs einer Eisenbahn oder quer zu einer solchen projektierten Starkstromleit= ung ist der Telegraphendirektion in Bern von der betreffenden Bahndirektion eine besondere Vorlage ein= zureichen. Für provisorische Anlagen und temporäre Anlagen, die später nach einer Existenz von längstens vier Monaten wieder abgebrochen werden, genügt eine durch Vermittlung der Bahndirektion der Telegraphen= direktion eingereichte Anzeige mit gehöriger Beschreibung der Anlage. Die Erledigung der Vorlage findet, nach Anhörung der technischen Eisenbahnabteilung des Post= und Eisenbahndepartements, durch die Telegraphensdirektion statt. Von dieser Erledigung ist der betreffenden Bahnverwaltung Kenntnis zu geben und es liegt der letztern ob, die plangemäße Ausführung der Arbeiten, sowie den guten Unterhalt der Anlage im Interesse der Sicherheit der Bahn und ihres Betriebes zu über=

wachen. Falls eine Unternehmung sich den gestellten Anforderungen nicht unterziehen will, so soll die Angelegenheit dem Bundesrate vorgelegt und die Ausführung und der Betrieb in Bezug auf die streitigen Punkte eingestellt werden, bis dessen Entscheid getroffen ist.

Eleftrigitätswert Bern. In der Gemeindeabstimmung vom Sonntag wurde die Vorlage betreffend Errichtung einer centralen Umformer- und Refervestation des städ-tischen Elektrizitätswerkes und der Straßenbahnen mit rund 1000 gegen 100 Stimmen genehmigt.

Eleftrifche Strafenbahn Wollishofen-Richtersweil. Das Elektrizitätswerk a. d. Sihl in Wädensweil bewirbt sich nun ebenfalls um die Erstellung eines Trams auf dem linken Zürichseeuser von Enge bis Richtersweil. Bereits hat die Regierung den betr. Gemeinden das Gesuch zur Vernehmlassung übermittelt. In den Gemeinderats=Verhandlungen von Wädensweil liest man über diese Angelegenheit: "Gegen das Konzessionsgesuch der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk an der Sihl mit Mitbeteiligten für eine elektrische Straßenbahn von Wollishofen nach Richtersweil, welches von der Direktion der öffentlichen Bauten zur Vernehmlassung überwiesen wurde, werden vom Gemeinderat von Wädensweil keine Einwendungen erhoben. Das Unternehmen wird im allgemeinen begrüßt, indem von ihm eine Erleichterung des Verkehrs, namentlich auf kürzere Strecken, erhofft wird. Die Maschinenfabrik Derlikon hat sich vor kurzem auch um die Konzessionserteilung beworben. Die Ausführung des Projektes durch das Sihlwerk scheint aber für die Gemeinde Wädensweil vorteilhafter zu sein. Hauptsächlich spricht dafür der Umstand, daß das Siblwerk hier seinen Sitz hat und eine baldige Ausführung des Projektes gesicherter ist."

Das Projekt eines Wäggithaler-Elektrizitäts-Werkes schreitet rüstig vorwärts. In letter Zeit hat der Bundes= rat das schweizerische Departement des Innern ermäch= tigt, im Berein mit dem schwyz. Reg.=Rate und dem Bezirksrat der March eine Expertise von ausländischen Fachmännern anzuordnen und hat demselben den erstorderlichen Kredit — 50% der sich ergebenden Kosten zur Verfügung geftellt.

Besagtes Departement hat nun sofort an die in Aussicht genommenen Experten die Anfrage gerichtet, ob selbe die Mission annehmen wollen.

Die Fragen, die an die Expertisenkommission gerichtet

worden, lauten folgendermaßen:

1. Ift die Dammbaute an der in Aussicht genommenen Stelle ausführbar, so daß nach menschlicher Boraussicht ein Durchbruch ausgeschlossen und dem unterhalb liegen= ben Gelande die erforderliche Sicherheit gewährt wird.

2. Sind die im Vorprojekt angenommenen Dimen= fionen des Staudammes genügend und bietet derfelbe

die ersorderliche Sicherheit gegen Wasserdurchssickerungen? 3. Ist die unter Ziffer 2 für den Abschlußdamm ersorderliche Sicherheit auch hinsichtlich der Sohle und der natürlichen Abschlüsse des Weihers vorhanden?

4. Sind die zur Herstellung des Abschlußdammes in Aussicht genommenen Materialien hiefür geeignet und ist ihre Verteilung im Dammkörper die richtige?

5. Die Herren Experten werden eingeladen, auch andere in obiger Fragestellung nicht berührte, auf die Sicherheit der Anlage und eine allfällige Gefährdung des unterhalb liegenden Gebietes Bezug habende Berhältnisse in gutfindender Weise zu prüsen und ihren Befund hierüber anzugeben.

6. Kann nicht der Staudamm für das Waffer=Re= servoir an der früher in Aussicht genommenen Stelle zwischen den Felsvorsprüngen des "Gugelberges und ber Schräh" angebracht werden, und wenn ja, bietet

er für die Sicherheit des unterhalb liegenden Geländes eine genügende Garantie? Man sieht hieraus, daß die Initianten die Sande nicht im Schoffe ruhen laffen, sondern rüstig an der Arbeit find.

Cleftrigitätswert am Chel. Der Begirksrat von Ginsiedeln, in Berbindung mit Zuzügern aus der Bürgersichaft — im ganzen 40 Mann — behandelte am Monstag in mehrstündiger Sitzung den in einer engern Kommission mit der Maschinenfabrik Derlikon unter Borbehalt festgesetten Konzessionsentwurf für das Glet-trizitätswerk am Egel. Die Stimmung war, der Wichtigkeit der Angelegenheit entsprechend, eine ernste. Doch scheint die Mehrheit dem Projekt geneigt zu sein. Die noch bestehenden Differenzen gegenüber der Auffassung der Maschinenfabrik Derlikon sind so gestaltet, daß eine Einigung bei beiderseitigem guten Willen in nahe Aussicht gestellt werden darf. Freilich wird dann erst die Bezirksgemeinde das letzte und entscheidende Wort zu sprechen haben.

Die Einsiedler "Seekommission" für bas Kraftwerk ber Maschinenfabrik Derliton am Chel hat den Konzessionsvertrag angenommen. Ein Drittel ber Mitglieder sprach sich gegen die ewige Dauer der Konzession aus. Man sieht darin ein ungünstiges Omen für die Entscheidung in der Bezirksgemeinde. Der Vertrag wird noch eine Lesung in der Kommission passieren und hierauf an die Gemeinde gelangen.

Eleftrifche Strafenbahn Seemen Schwyz. Auf erfolgte Ausschreibung hin sind Eingaben eingegangen für Unterund Oberbau und den elektrischen Teil: von Brown, Boveri u. Cie. in Baden und Ingenieur Bertschinger in Lenzburg; von der Maschinensabrik in Derlikon; von Rieter u. Cie. in Winterthur und von Schuhmacher u. Schuttert in Nürnberg. Die günstigere Offerte so-wohl, wie andere Gründe haben den Verwaltungsrat bestimmt, die Arbeiten der Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baden in Verbindung mit Hrn. Ingenieur Bertschinger in Lenzburg zu übertragen und zwar an Brown, Boberi u. Cie. die Aussührung des elektrischen Parts, an Hrn. Bertschinger den Unter- und Oberbau. Die bezüglichen Berträge sind bereits fest abgeschlossen, weil mit Rücksicht auf die Lieferungsfristen innerhalb einem bestimmten Zeitpunkt der definitive Zuschlag erfolgen mußte. Dagegen sind die Oberbauten, für welche Pläne vorliegen, noch nicht vergeben; wahrscheinlich übernimmt sie Herr Baumeister Blaser in Schwyz. Infolge großer Aufträge der Eisenwerke ist leider die Lieferung des Materials nicht vor Ende Februar 1900 möglich; die Ausführung der Stragenbahn mußte sich daher notwendigerweise unliebsam hinausschieben. Immerhin kann dieses Jahr noch mit einzelnen Arbeiten begonnen werden, sobald hiezu die nötigen Plane vom Unternehmer erstellt sind. Die Geleise müssen vertragsgemäß bis Ende April 1900 erstellt sein und nach einer weitern Frist von 6 Wochen haben auch Brown, Boveri u. Cie. ihre Arbeiten und Lieferungen zu vollenden, so daß spätestens bis Mitte Juni 1900 die Stragenbahn dem Betriebe übergeben werden fann.

Die elektrische Bahn auf den Sonnenberg bei Luzern, die schon wiederholt besprochen und projektiert worden, soll nun ihrer Verwirklichung entgegengehen und diesmal bereits finanziell gesichert sein. Das jetige Projekt führt die Bahn, anschließend an die städtische Trambahn, von Kriens aus direkt auf die Höhe des Sonnenbergs und zum dortigen, nun bedeutend vergrößerten Kurhaus; die Erstellungskosten sollen geringer sein, als früher berechnet worden, und damit auch die Möglichkeit billigerer Taxen und demzusolge größerer Frequenz gegeben sein.

Eleftrizitätswerk am Löntich mit 3000 Pferdekräften. Am Löntschflusse bei Glarus ift die Erstellung eines Elektrizitäts-Werks beabsichtigt, sobald genügender Absat für Kraft und Licht vorhanden ist. Industrielle und Gewerbetreibende, welche sich an diese Centrale anzuschließen wünschen, mussen ihren Bedarf spätestens bis zum 16. September a. c. beim Aktuar des Initiativ= Romitees J. Fried. Dinner-Becker in Ennenda anmelden. Die Kraftpreise für elsstündigen Betrieb sind Ess. Stärte d. Motors 1/2 1 2 3 4 5 10 20 40 HP Eff. Stärke d. Motors 1/2

Rreis per HP und Jahr, effettiv and ber Welfe bes Motors gemesen

Für größere Kräfte nach Vereinbarung. Bei Tag= und Nachtbetrieb: Zuschlag bis zu 30°/0 im Maximum. Bei Betrieb außerhalb der Beleuchtungszeit: 30% Ra= batt. Für außerordentliche Verhältnisse nach Verein= barung. Preis der 16er Lampe für Fabrikbeleuchtung: Fr. 10.50 per Jahr.

Elektrisches Menn. Die beiden Kommissionen, welchen die Civilgemeinde Kirchufter seinerzeit die Vorarbeiten und die Aussührung des Elektrizitätswerkes übertrug, hielten im "Sternen" ihre letzte Sitzung ab. Als stoff= liche Unterlage des recht fröhlichen Abends diente folgendes gut servierte Menu: Dreileiter-Gleichstrom in Suppenform, positive und negative Elemente in Aktumulatoren=Sauce mit Imprägnierung&masse, Sekundär-kabel mit Schnurpendeln, Primär=Güggel mit Isolier= bändern, Wermat&weiler Schaltbrett mit Blipplatten und Isolierkugeln als Dessert, drei Deziliter destilliertes Wasser, Hochspannungsversuche, Kurzschluß.

Neues Cleftrigitatswertsprojeft. Die Berren Friedrich Rothacher, Architekt in St. Immer, Dr. Stuki in Word und F. W. Smallenburg, Ingenieur in Zürich, sind vorhabens, die Nare unterhalb der Einmundung des Leubaches in der Gemeinde Wohlen zu fassen, einen Teil derselben zu entziehen und durch einen daselbst zu erstellenden Tunnel und Kanal beim Wickacker der Ortschaft Oltigen zuzuleiten, zur Verwendung bei einem an diesem Orte zu errichtenden Glektrizitätswerk und bewerben sich um die daherige Konzession.

Die elektrische Strafenbahn in Freiburg leidet in der letten Zeit an schlimmen Betriebsstörungen. Infolge eines Unfalls in der Kraftcentrale kann seit mehreren Wochen der Tram nur an Sonntagen cirkulieren, zu der Zeit, da die industriellen Etablissemente den noch vorshandenen Strom nicht für sich brauchen. Man legt nun ein neues Kabel, das den elektrischen Strom unabs hängig von der alten Zuleitung liefern soll.

Projekt einer elektrischen Bahn durch das ganze Engadin. Eine Engadiner Talbahn als Teilstück R. B. schien bis jest in naher Zukunft zu liegen. Nun tritt aber der elektrische Tram in den Vordergrund. "Dem gewaltigen Fremdenverkehr, schreibt der P.-Korrespondent des "Fremdenblattes", ist es zu verdanken, daß in neuester Zeit von einem Projekt die Rede ift, das unser ganzes Tal von Bevers abwärts bis zur Tiroler Grenze der Segnungen eines modernften Verkehrsmittels, einer elektrischen Trambahn, teilhaftig machen soll. Die bekannte kapitalkräftige Firma Froté & Westermann hat die Sache in die Hand genommen und sie ist gegen= wärtig mit den bezüglichen Vorstudien beschäftigt, um mit einem fertigen, artikulierten Bauplan vor die Kreisbehörden zu handen der interessierten Gemeinden treten zu können. Der Innfluß würde auf Gebiet der Gemeinde Scanfs durch ein Stauwerk zur Abgabe der benötigten Kraft gezwungen werden, und es würde die gewonnene elektrische Energie nicht nur zu motorischen, sondern auch zu Beleuchtungszwecken für alle Gemeinden ihre Verwendung finden.

Unsere Bevölkerung wird sich diesem Projekt durch= aus sympatisch gegenüberstellen, indem die Opfer, die fie für ein solches zu bringen hat, verhältnismäßig ge-ringer sind als diejenigen, die unser Eisenbahngesetz für eine Schmalspurdahn mit Dampsbetrieb vorsieht, da leßtere einen eigenen Unterbau erfordert, während für eine Trambahn die Landstraße zum allergrößten Teil vollkommen dienlich wäre.

Die wiedererstandene Voltaausstellung. In aller Stille ist am letten Sonntag die wiedererstandene Volta-Ausstellung in Como für das Publikum geöffnet worden, mit einer Verspätung von nur 5 Tagen gegenüber dem schon kurz nach dem Brande auf den 15. August fest= gesetzten neuen Eröffnungstermin. Das neue, in Renaiffanceftil gehaltene Ausstellungsgebäude besteht aus einem Mittelpavillon mit einem großen Saale für Konzerte, Kongresse, große elektrische Experimente und andere Veranstaltungen, zwei Seitengalerien für die Seidensstoffe Comos und einer hintern langen Gallerie für die Elektrizität. Das italienische Postministerium hat einen eigenen Pavillon für die vielen nach Como gesandten Telegraphenapparate aller Art. Alle Seidenindustriellen Comos stellen ihre Erzeugnisse wieder zur Schau, eben= so sind fast alle mechanischen Fabriken des In- und Austandes, die die erste Ausstellung beschickt hatten, wieder vertreten.

Elektrisches Heizen. Eine Gesellschaft Wiener Elektriker, bestehend aus J. H. Bachmann, Kaiserstraße 81 VII, Adolf Bogt, Lothringerstraße 5 I, und einer Anzahl Kapitalisten haben in der Schweiz Patent ge= nommen auf "Clektrische Heizvorrichtung", "Platten= förmige elektrische Heizvorrichtung", "Röhrenförmige elektrische Heizvorrichtung aus Kunststeinmasse", serner auf einen ringförmigen, einen rohrförmigen und einen plattenförmigen elektrischen Widerstand. Vertreter: E. Blum & Co. Zürich.

Die elektrische Kraft wird in absehbarer Zeit als Zugmittel auch im Schleppdienst auf ben Kanälen Eingang finden. Gine Berliner Firma hat diesbezügliche Versuche mit elektrischen Schlepperlokomotiven angestellt, welche an die Stelle der Schnellbampfer treten. Von der Berwendung der Elektrizität am kunftigen Rhein-Elbekanal versprechen sich die Kanalfreunde große Ermäßigung der Kanalgebühren und dementsprechendes Anwachsen des Frachtverkehrs.

Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Berwaltungsgebäude im Fraumlinsteramt Zilrich. Die Zimmersarbeiten an Jafob Walber in Zürich. Neuban der Schliftbriiche in Courtesary. Der eiserne Oberbau an die Firma Grüring-Dutoit in Biel, die Widerlager an Untersnehmer Karl Zonetti in Courtesary.

Korrettion der Dorfftraße Berg (Thurgau). Die Erdarbeit wird bon der Gemeinde im Frohndienst ausgeführt; die Pflästerung an J. Wyler, Pflästerermeister in Müllheim (Thurgau).

Umban bes Dorsbachdurchlaffes in Reiden an Sunteter u. Kauf-mann, Bangeschäft in Reiden.

Wasserversorgung Altinau (Thurgau). 5 Reservoirs à 100 ms an Frote u. Westermann, Zürich; Hobrantenanlage und Zuleitung zu den Häusern an Rothenhäuster u. Frei in Rorschach.

Kirchturmeindeckung Hittweilen (Thurgau). Die Sindeckung des Kirchturms mit Schuppen aus galvanisiertem Gisenblech à Fr. 11.—
per m², Gesamtkosten cirka Fr. 2000.—, wurde trefslich besorgt durch Spenglermeister Wagner von Pfäffikon.

Turmeindedung der paritätischen Kapelle in Beiningen (Thurgan). Abbruch des alten Schirms, neue Berschalung, roter belgischer Schiefer, Gratbleche und Noquets an Paul Weber, Dachdecker, Wyl

(St. Gallen).

Neubau Meyerhofer & Fries, Winterthur. Glaserarbeiten an Diener, Friedrich und Stoll, Winterthur; Schreinerarbeit an Sigg und Wyler, Beltheim; Schlösserarbeit an Geilinger u. Böckli, Winter-